



■ Drei IPSC-Weltmeister aus der Schweiz  
■ Kleinstrevolver SwissMiniGun



Das Heft im Heft  
16 Seiten zusätzlich!

# Exklusiver Insider-Report: Deutsche Polizeipistolen und was sie können müssen



Stromschiff € 6,50  
Diamant € 24,90  
Faden € 6,90  
Laserstrahl € 6,50  
Schwaben € 107,00  
Waldhorn € 6,50  
Belgien € 6,50  
Steinmetz € 7,10  
Doppel HDP 2 193,00

**Schwerpunkt:**

**.22 long rifle**



TEST: Krieghoff-Flinte K-80  
**Neo-Klassiker**



Geschichte: Mausers für die  
**Burenkrieger**



■ TEST: ISSC MK 22  
Halbautomaten



■ TEST: Ruger SR-22 und  
Ruger Speed-X von AKAH

■ TEST: 17 neue KK-Patronen  
von Aguila aus Mexiko



**Modell (vorn):** ISSC MK 22 Commando  
**Preis:** € 625,- (UVP)  
**Kaliber:** .22 L.r. HV  
**Kapazität:** 2 / 10 / 22 Patronen  
**Gesamtlänge:** 780-820 mm  
**Laufänge:** 300 mm, gezogen  
**Gewicht:** 2700 g leer  
**Ausführung:** Feder-/Masseverschluss.  
 Kunststoffschäft mit Schienen, Backe und  
 Länge justierbar (eingeklappt: 577 mm).  
 BUIS-Visierung (Kimme/Korn klappbar).  
 Umsteckbarer Spannkopf. Sicherung  
 und Magazinknopf beidseitig.

## Ich kenne da eine Abkürzung ...

Vom Aküfi (Abkürzungsfimmel) getrieben, testete VISIER die neuen Selbstlader MK 22 von ISSC und kam dabei zu neuen Erkenntnissen.

Ulrich Eichstädt

Auch wer nicht per SMS kryptische Kurzworte mit dem Handy in die Welt sendet, die niemand jenseits der 30-Lenze-Grenze versteht, kann das zweifelhafte Vergnügen erleben, sich mit Abkürzungen herumschlagen zu müssen. So geschehen während des Tests der beiden neuen Kleinkaliber-Halbautomaten von, äh, aus – Moment mal. Denn hier beginnt das Dilemma bereits. Dröseln wir es also Stück für Stück auf. Die ISSC Handels GmbH sitzt in Ried im Innkreis, also in Österreich. ISSC steht für "International Sport & Security Consulting" – VISIER-Leser kennen die noch junge Firma als Anbieter der KK-Pistole M 22 (siehe Heft 9/2010) und ihren Geschäftsführer Wolfram Kriegleder vielleicht noch aus den frühen 90er Jahren, als er in der Redaktion sein Volontariat absolvierte. Die innovativen Ideen sind dem Österreicher (mit Waffentechniker-Abschluss an der HTL Ferlach) seither nie ausgegangen. Daher folgte als nächstes Projekt ein Selbstladegewehr im populären Kleinkaliber .22 long rifle. Das MK 22 ist ein "MSR", was "Modern Sporting Rifle" heißt und viel Freizeitspaß bedeutet. Als Kooperationspartner wurde GSG gewählt – noch ein Kürzel. German Sport Guns hat sich in den vergangenen Jahren durch Erfolgskonstruktionen wie die KK-Halbautomaten GSG 5, GSG 522, GSG 1911 oder die "KK-Kalashnikow" AK-47 weltweit einen Namen gemacht. In Ense im Sauerland ist das GSG-Entwickler-Team rund um Dietmar Emde für das Innenleben der neuen MK 22 verantwortlich. Das äußere Design, als sei es nicht schon verwirrend genug, kam allerdings irgendwie (siehe Kasten) aus dem renommierten Hause Anschütz. Dort, im dritten Stockwerk der Ulmer Daimlerstrasse 12, sitzt sozusagen als Untermieter die Firma ESC. Das wiederum steht für "Engineering, Sourcing, Consulting". Geschäftsführer Mathias Bretzger entwarf mit seinen Mitarbeitern die Schaftform und or-

Modell (hinten): ISSC MK 22 Black  
Preis: € 599,- (UVP)  
Kaliber: .22 l. r. HV  
Kapazität: 2/10/22 Patronen  
Gesamtlänge: 880-920 mm  
Lauffänge: 420 mm, gezogen  
Gewicht: 2990 g leer  
Ausführung: Feder-/Masseverschluss.  
Technik wie MK 22 Commando, nur längerer Lauf. Zielfernrohr Minox ZA 3 3-9 x 50 und EAW-Aufklippmontage 365 gegen Aufpreis (Details siehe S. 25). Lieferung im Karton mit Werkzeug, Bürste und Anleitung.

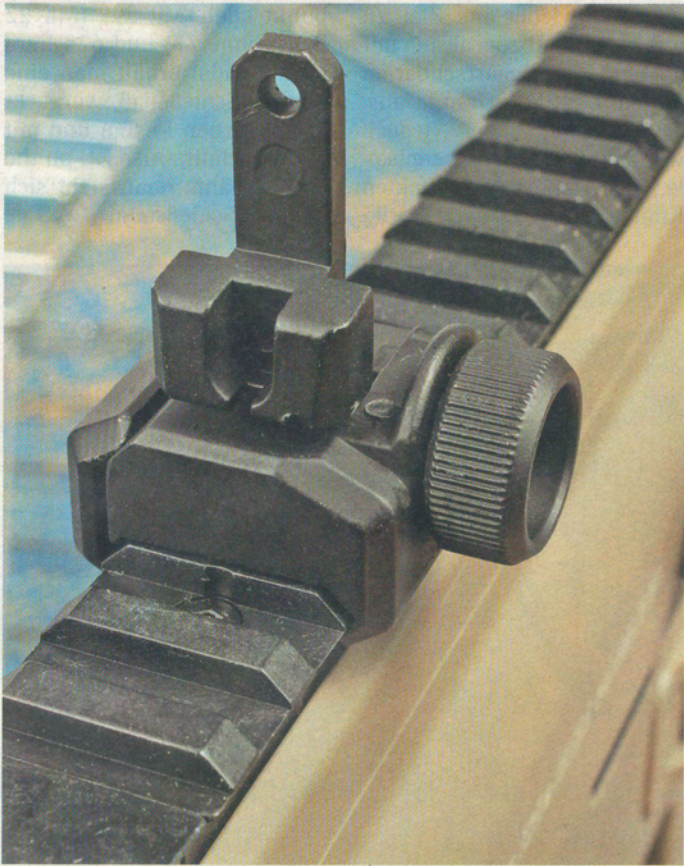
ganisierte die Produktion der Außenteile. Das von ISSC beauftragte MK 22 wurde also von ESC und GSG gebaut und wird von Waffen Schumacher aus Krefeld an den Fachhandel vertrieben – nein, keine Abkürzung, die heißen wirklich so.

**Lego-Look:** Das hochmoderne äußere Design macht Anleihen sowohl beim belgischen FN SCAR (Special Operations Forces Combat Assault Rifle, siehe VISIER 9/2008) als auch beim "Masada"-Baukastensystem von Magpul (1/2009) – das wirkt verkaufsfördernd, aber offenbar nicht wie ein Plagiat. Die weltweiten Lobeshymnen auf das schicke MK 22, auch oft als Videoclip auf [www.YouTube.de](http://www.YouTube.de) zu finden, werden wohl eher selten durch deutsche Beiträge ergänzt: Leider fallen auch die beiden hier gezeigten Modelle MK 22 und MK 22 Commando unter den bereits beim Ruger SR-22 erwähnten (siehe ab Seite 18) Paragraphen 6 der Allgemeinen Waffenverordnung. Das lässt als Käufer nur Sachverständige mit entsprechendem Fachgebiet und Jäger zu (dann mit zwei Patronen statt zehn oder gar 22 im Magazin). Das handliche Verpackungsmaß im Pappkarton verdanken die MK 22 dem Klappschaft, der lose beiliegt und per Stahlachse mit dem Scharnier verbunden werden muss. Die Schaftlänge kann man in drei Stufen um 4 cm verlängern, die Schaftbacke um einen Zentimeter erhöhen. Was allenfalls bei einem Zielfernrohr Sinn ergibt – für die mitgelieferte offene Visierung aus jeweils klappbarer Kimme und Korn ist schon die Grundeinstellung bei normaler Kopfgröße fast zu hoch, um zielen zu können.

**Sechsmal spannen:** Pfliffig und daher von GSG schon patentiert ist das (klar, eine Abkürzung) UCAS. Das "Universal Cocking Adaptation System" bietet die Möglichkeit, den lose beigelegten Verschluss-Spannknopf nicht nur rechts in einer von drei jeweils sieben Zentimeter auseinander-

**Sportlich mit Platz:** Eine 40 cm lange Picatinny-Schiene erlaubt alle erdenklichen Visierungsformen, hier mit ZF auf der MK 22 Black (links) und mit BUIS-Visierung (Back Up Iron Sight) auf der MK 22 Commando mit dem 12 cm kürzeren Lauf. In der flachen Position ist die Schaftbacke aber zu hoch zum Zielen.





Oben links: In aufgerichteter Position kann man durch die Lochkimmer zielen, während das ebenfalls klappbare Korn (Bild rechts) je nach Lage einen Stift oder ein Balkenkorn zeigt. Rechts unterhalb des Kornes sieht man die abgestufte Verstärkung, die den mit einem Mantelrohr umschlossenen Lauf stützt. Bild links: Für 22-KK-Patronen ist das bananenförmig gebogene Kunststoffmagazin ausgelegt, es gibt aber auch solche für 10 oder nur 2 Patronen. Die beidseitigen Schieber am Zubringer erlauben leichtes Füllen.



derliegenden Einschubbohrungen unterzubringen. Es geht auch symmetrisch auf der linken Gehäusesseite und erfreut nicht nur Linksschützen: Bei montiertem Zielfernrohr stecken die VISIER-Tester den Hebel gern auf die hinterste linke Position. Denn nicht alle Munitionssorten ließen sich störungsfrei verschießen. Und weil das MK 22 keinen manuellen Verschlussfang besitzt, kann man verklemmte Patronen (nach Sichern und Magazin-Entnahme) nur unter Verrenkungen entfernen. Der Spannhebel links erleichtert die Prozedur ungemein. Mit den beidseitigen Bedienelementen (auch Flügelsicherung und Magazinknopf) wäre der Linksanschlag kein Problem – wenn einen da nicht die exakt nach hinten fliegenden Hülsen

treffen würden. Neben der langen 40-cm-Picatinny-Schiene auf dem Gehäuseoberteil, die entweder ein ZF oder aber Kimme und Korn hält, gibt es drei weitere Schienen von je 18 cm unter dem Vorderschaft und an seinen Seiten. Die Läufe messen 30 cm (Commando) und 42 cm (MK 22 Black), jeweils ohne den aufgeschraubten Pseudo-Mündungsfeuerdämpfer. Im Vergleich zu anderen GSG-Gewehren wie dem AK-47 oder dem GSG 522 legte Auftraggeber ISSC besonderen Wert auf gute Präzision beim Schießen. So wurde der Lauf stabiler im Systemgehäuse befestigt – ein langes Profilstück, das weitgehend aus Aluminium statt aus Zinkdruckguss besteht. Das sieht man aber erst nach einer recht mühsamen Demontage über

den Reinigungsstatus hinaus. Und der Aufwand lohnt nur für Fans, die auch jede Folge von "Bones" oder "Navy CSI" mit allen Obduktions- und Sezierszenen gucken: Alle Schienen müssen entfernt werden, um hinter die Kunststoffblenden zu kommen.

**Auf dem Schießstand:** Für den Praxistest montierte VISIER das bereits aus dem Ruger-Bericht (S. 18) bekannte Minox-ZF ZA 3 3-9 x 50 erneut. Das Commando behielt die offene Visierung, ein sogenanntes BUIS (Back Up Iron Sight, übersetzt also eher ein Notbehelf). In der flachen Position unbrauchbar, zumindest, wenn man Wangenkontakt zur Waffe halten will, konnte man mit den aufgerichteten Zielhilfen grob visieren. Da sich aber das Korn auch als windschief präsentierte und der Montagefuß der Kimme angebrochen war, sollte vielleicht ein stabileres Duo aus Kimme und Korn oder erst gar keine Visierung mitgeliefert werden. Sofern man aber das schiefe Korn mit der Lochkimme erfasst hatte und stets sauber auslöste, lagen alle Schüsse auf 15 Meter auf Bierdeckelgröße zusammen.

Das machte Lust auf das präzisere Schießen mit der längeren schwarzen Version und dem Zielfernrohr. Das Buchstaben-Wirrwarr ISSC/ESC/GSG empfiehlt (auch als Aufdruck auf der Waffe) generell nur High-Velocity-Patronen für eine störungsfreie Funktion. Was bei den früheren GSGs eher eine Vorsichtsmaßnahme war, denn die funktionieren auch weitgehend mit langsameren Standardpatronen. Beim MK 22 ist bei Nicht-HV-Sorten mit

Der Klappschaft lässt sich um 40 mm in der Länge verstellen. Die Backe kann nach Drücken des schwarzen Knopfs um einen Zentimeter angehoben werden. Die umgeklappte Backe rastet auf der rechten Seite des Kunststoffgehäuses ein. Die Achse im Scharnier und danach der Hinterschaft können entfernt werden.

Störungen zu rechnen. Läuft es aber erst einmal, dann liegen die Treffer erfreulich enger zusammen als bei den in den vergangenen zwei Jahren getesteten "militärisch angehauchten" Modellen von GSG oder auch Walther (M 4 und M 16, siehe VISIER 4 und 12/2009).

Als Faustregel klappte es bei allen Patronen über der Schallgrenze (um 320 m/s) einwandfrei. Man konnte auf 25 Meter alle 22 Schüsse in der Innenzone einer Pistolenscheibe halten (25 mm), gestützt auf eine zweckentfremdete Stütze der Aufgelegt-Senioren (anders geht es wegen des weit nach unten herausragenden 22er Magazins nicht). Auf 50 Meter kam die teure Matchsorte RWS R 50 auf umschlossene 52 mm, erkaufte aber mit drei Störungen durch Patronen, die beim Zuführen fehlgeleitet wurden. Mit der CCI MiniMag klappte es (mit 410 m/s) besser. Allerdings mussten die Tester bei schnellen Schussfolgen natürlich stärker gegenhalten, um das

Absehen wieder ins Ziel zu bringen. Die Abzüge lösten mit langem, aber beherrschbarem Vorzug bei 2900 Gramm aus, schepperten - dabei jedoch wie Sohnmanns Erbsenpistole. Was (außer der defekten Kimme) als einziger Kritik-

punkt blieb. Mit 599 (MK 22 Black ohne ZF) und 625 Euro (Commando) erhält man eine Menge Schießspaß, verpackt im modernen Design und mit guter Technik. Also CU on the range - ähm, man sieht sich auf dem Schießstand ... ☺



Die Flügelsicherung und der Magazinknopf sind von beiden Seiten zu bedienen. In den nicht vom Gehäuse verdeckten Schlitzen weiter oben erkennt man die Bohrungen für den Spannstift.

